

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 74 (1996)
Heft: 1-2

Rubrik: Gedichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unsere vielen Freunde dieser Rubrik möchten wir daran erinnern, dass Kopien von gefundenen Gedichten gegen Einsendung eines frankierten und an Sie adressierten Couverts erhältlich sind.

Wenn Sie Bücher, Tonträger usw. suchen, stehen Ihnen unsere preisgünstigen Kleinanzeigen zur Verfügung.

Ab und zu werden Gedichte für «besondere Anlässe» verlangt. Um auch solche Wünsche erfüllen zu können, sind wir für Titel- und/oder Inhaltsangaben dankbar – und auch für ein Rückantwortcouvert.

Adresse: Zeitlupe
Gedichte
Postfach 642
8027 Zürich

gefunden

Aus Heft Nr. 11/95

- ...ja, so grüss ich Dich und träume
- Vor bald zweituusig Jahre

Aus Heft Nr. 12/95

- Muttersprache, Mutterlaut
- ...heimlicherweise ein Englein
- Die Verschönerungskur
- Ein Vöglein blickt zu ihm ins Grab
- Dragonerlied
- Ein armes, frommes Mütterlein

gesucht

Einen Wunsch konnten wir Frau M.S. erfüllen, aber uns fehlt das Gedicht, das auch ihre Mutter nur noch bruchstückweise auswendig weiss: «**Sächs Stube si im Bärnerhus, e jedi darf sich zeige...**» Wer kann helfen?

Frau R.B. singt noch immer gern, aber von folgenden Liedern fehlt ihr der Text: «**Mariechen sass weinend im Garten...**» sowie (in unserem Archiv hat es sich verschlossen) «**Es wott es Fraueli z'Märit gah...**». Und schliesslich noch ihr dritter Wunsch: «**An einem Sonntagmorgen, der Jäger sah nach seiner Liebsten aus...**»

Frau R.A. hat zwei Wünsche, beide Gedichte hat sie einmal gehört. Das erste war für einen siebzigsten Geburtstag, und jeder Vers endet mit den Worten «**...bedenke, Du bist schon siebzig...**» Das zweite Lied wurde von Heinz Schenk im September 1995 im deutschen Fernsehen vorgetragen: «**Ein kleiner Hund ist der allerbeste Freund...**» Und wie geht's weiter?

Frau M.M. sucht das Gedicht «**Firnenlicht**», das ungefähr wie folgt anfangen oder von dem ein Vers etwa so heissen könnte: «**Was kann ich für die Heimat tun, bevor ich geh', im Grabe ruhn? Ein kleines stilles Leuchten...**»

Schwester R.A. singt mit ihren Mitschwestern gerne alte Lieder. In der Jugendzeit hat ihnen gar gut gefallen «**Schenkt man sich Rosen im Tirol**» sowie «**Dunkelrote Rosen, schenk ich, schöne Frau...**» Wer verhilft den Schwestern zu neuen Sangesfreuden, nicht nur mit den beiden Liedern aus dem «**Vogelhändler**» und «**Gasparone**», nein, auch noch mit dem Lied «**In Grindelwald de Gletscher nah...**»?

Ein Sonntagsschullied wünscht sich Frau E.W.: «**Aus dem Himmel ferne, wo die Englein sind, schaut doch Gott so gerne, her auf jedes Kind...**» Wer von Ihnen kennt die Fortsetzung?

Dann wäre Frau L.P. dankbar, wenn wir für sie das Lied finden könnten «**Wenn du noch hast ein Mütterlein, bist wohlbestellt du auf der Welt...**»

Wir haben einmal darnach suchen lassen, mit Erfolg sogar, aber unter welchem Titel wäre das Gedicht wohl zu finden, an dessen Anfang sich Frau I.C. erinnern kann? «**St. Meinrad floh das Waffenspiel...**» heisst's zu Beginn.

Ob Frau H.F. schon ans Wandern denkt, wenn sie sich das Lied «**Links, rechts, lustig durch die Welt, ziehen wir in Scharen...**» wünscht?

Herr H.W., dem wir einige Wünsche erfüllen konnten, denkt eher ans Heimkommen, hätte er doch gern das Lied «**Es wollt' ein Mann in seine Heimat reisen, er sehnte sich nach Frau und Kind...**» Und wie geht's weiter?



Elisabeth Schütt

Einen ganz besonderen Wunsch hat Frau E.G., denn sie hofft, dass jemand das Lied «**Mir chömed vo Vaz und sind au z'Vaz diheime, mir flicked Gschirr und Rägeschirm und öppedie au Zaine...**» kennt und sie mit der Hilfe aus dem Leserkreis rechnen darf.

Für eine Frau im Altersheim in einer Rheintaler Gemeinde sucht Frau M.G. zwei Lieder. «**Über Nacht, über Nacht kommt still das Glück, über Nacht, über Nacht kommt still das Leid...**» heisst es im einen und im anderen «**Oh wie muss dir sein, trautliebes Waldvögelein, auf den hohen Tannen oben, ungestört den Herrn zu loben, könnt auch ich so glücklich sein...**»

Frau H.F., die mit grossen gesundheitlichen Problemen zu kämpfen hat, sucht das Lied «**Eine Herde weisser Schafe**». Es ist vermutlich ein Sonntagsschul- oder ein Kirchenlied.

Während des Zweiten Weltkriegs lernte Herr P.R. das Motorfahrerlied, dessen erste Strophe mit den Worten beginnt: «**Wyrot si eusi Patte, stolz lüchtet druff s'Stürred, kei Maa stellt eus i Schatte als Fahrer und Soldat...**» Sicher kennt jemand von Ihnen aus der Aktivdienstzeit noch alle Strophen(?).

Schon lange sucht Frau E.St. das Gedicht «**Es war einmal, schon lange ist es her, ein armer Mann, dem war das Herz oft schwer, so schwer, dass es ihn ganz zu Boden drückte und alles, was er unternahm, missglückte...**» Die Suchhilfe unserer Leserinnen und Leser ist ihre letzte Hoffnung.

Betreuung der Rubrik:
Elisabeth Schütt